



Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 14. Januar 2022 – Nr. 2



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch **Abo-Ausgabe**

Den Einwohnerrat gibts seit 50 Jahren

Fast auf den Tag genau vor 50 Jahren, am 13. Januar 1972, fand die allererste Einwohnerratssitzung statt. Das AWB war im Gemeinde- und im eigenen Archiv und blickt auf die Gründungszeit der Legislative zurück. **Seiten 5 – 7**

1:3-Pleite für maskierte Allschwilerinnen

Seit Jahresbeginn herrscht in den unteren Volleyballligen Maskenpflicht. Die 2.-Liga-Spielerinnen des VBC Allschwil kamen bei ihrer Premiere mit den Masken nicht so gut zurecht wie Gegner Sm'Aesch Pfeffingen 4 und unterlagen in vier Sätzen. **Seite 16**

Ein Blick zurück auf den Dorfplatz

In der Rubrik «Ein Blick zurück» erzählt Max Werdenberg vom Dorfplatz, der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch ganz anders aussah. Lediglich ein Holzsteg für Passanten führte über den noch freiliegenden Dorfbach. Ochsen- und Pferdegespanne mussten das Bachbett durchqueren. **Seite 19**

Ein Stück Dreikönigskuchen zum Mitnehmen



Unzählige Anlässe mussten in den letzten zwei Jahren pandemiebedingt abgesagt werden – um der Bevölkerung ein wenig Hoffnung zu geben, entschloss sich der Gemeinderat deshalb, den Dreikönigsapéro vom 5. Januar nicht ausfallen zu lassen, sondern ihn in eine Abholaktion auf der Wegmatten umzuwandeln. **Foto Bernadette Schoeffel** **Seiten 2 und 3**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 110.–

Demokratie braucht starke Medien. Deshalb: **JA** ZUM MEDIENPAKET am 13. Februar 2022!

Die Meinungs-freiheit

Weitere Informationen: www.zur-meinungsfreiheit.ch
Kantonale Medienkommission
Postfach, 8021 Zürich



Post CH AG
AZA 4123 Allschwil



Gefreute Verteilaktion auf der Wegmatten



Gut gelaunt verteilten sechs Allschwiler Gemeinderäte die einzeln abgepackten Dreikönigskuchenstücke, von links nach rechts: Robert Vogt, Franz Vogt, Silvia Stucki, Philippe Hofmann, Christoph Morat und Andreas Bammatter.

Fotos Bernadette Schoeffel

Der Gemeinderat reichte den Dreikönigskuchen für einmal im Freien.

«Es hat in jedem Stück einen König drin – also aufpassen beim Reinbeissen!», sagt Vizegemeindepräsident Franz Vogt am Abend des 5. Januar mehrmals zu den Allschwilerinnen und Allschwilern, die auf der Wegmatten vorbeikamen, um ein Stück Dreikönigskuchen abzuholen.

Der Traditionsanlass, der normalerweise als Dreikönigs-Apéro im Saal der Schule Gartenhof stattfindet, wurde pandemiebedingt angepasst und als Verteil- respektive Abholaktion draussen durchgeführt. Franz Vogt, der die Organisation des Anlasses übernahm, um damit laut eigener Aussage keinen grossen Verwaltungsaufwand auszulösen, erhielt beim Verteilen der einzeln abgepackten Kuchenstücke Unterstützung von seinen Gemeinderatsspannli Silvia Stucki, Philippe Hofmann, Robert Vogt, Christoph Morat und Andreas Bammatter. Das Sechser-Team stand hinter zwei festlich beleuchteten Marktständen am Fussweg des Parks. Petrus meinte es gut und bescherte trockenere, wenn auch kaltes Wetter.

Der Anlass habe im Vorfeld zu Diskussionen im Gemeinderat und auf der Verwaltung geführt, letztlich habe man sich für die Durchführung mit Schutzmassnahmen im Freien entschieden, sagt Franz Vogt. So waren die Leute unter anderem gebeten, nicht lange zu verweilen. Deshalb wurden auch keine Getränke ausgeteilt. «Wir wollten den Leuten Hoffnung geben – das war unser Motto», so Vogt. Die Idee des Ge-

meinderats schien sehr gut anzukommen. Die Kuchenstücke waren rasch verteilt und die Besucherinnen und Besucher – jene die extra vorbeikamen und andere, die zufällig durch den Park spazierten – waren sichtlich erfreut und tauschten gut gelaunt mit der Allschwiler Exekutive Neujahrswünsche aus.

Es sei schwierig gewesen, abzuschätzen, wie viel Leute vorbeikommen würden, und man habe Foodwaste verhindern wollen, so Vogt. Letztlich seien 400 Stücke bestellt worden. Mit dieser Schätzung lag der Finanzchef fast richtig. Wie die Exekutive im Nachgang mitteilt, gingen leider rund 30 Personen leer aus. Der Rat entschuldigt sich dafür.

Andrea Schäfer



Die Kuchenstücke wurden einzeln verpackt verteilt, sodass die Leute zügig an den Marktständen vorbeiziehen konnten.



Es herrschte eine gute Stimmung auf der Wegmatten. Die Leute freuten sich, dass der Anlass, wenn auch in anderer Form, stattfinden konnte.



Gross und Klein kam bei kaltem, aber trockenem Wetter auf der Wegmatten vorbei. Wer nicht bis zu Hause warten wollte, verspeiste den Kuchen direkt vor Ort. Wie gewohnt war in jedem Stück ein König versteckt und die Krone gabs auch gleich dazu.

Parteien

Zum kantonalen Revisionspaket

Am 13. Februar stimmen wir über die Teilrevision der Kantonsverfassung sowie des Gesetzes über die politischen Rechte betreffend Initiativen ab. Der wichtigste Aspekt der Vorlage betrifft die Einführung einer Sammelfrist von zwei Jahren für Volksinitiativen. Damit soll verhindert werden, dass Initiativen erst Jahre nach Initiierung eingereicht werden. Die Frist bietet Gewähr, dass Begehren den aktuellen Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen und politische Prozesse nicht unnötig verzögert werden.

Im Kanton Baselland ist derzeit auch bei einem Rückzug einer Volksinitiative eine Volksabstimmung über den Gegenvorschlag nötig, was im Vergleich zu anderen Kantonen eine Ausnahme darstellt. Deshalb sieht die Revision weiter vor, dass eine zurückgezogene Initiative beziehungsweise der vom Landrat präsentierte Gegen- oder Umsetzungsvorschlag einer ordentlichen

Gesetzgebungsvorlage gleichgestellt wird. Damit entfällt die obligatorische Volksabstimmung, sofern der Landrat dem Vorschlag mit vier Fünfteln zugestimmt hat.

Die EVP befürwortet die vorgeschlagenen Änderungen. Die Einführung einer Sammelfrist schafft Klarheit und stellt eine vertretbare Einschränkung der politischen Rechte dar. Dies zumal auch die Zahl benötigter Unterschriften (1500) im Vergleich zu anderen Kantonen tief ist. Ebenfalls ist der Verzicht auf eine Volksabstimmung nach Rückzug einer Initiative sinnvoll und entlastet das politische System. Ausserdem ist davon auszugehen, dass auch von Seiten Stimmbürger kaum Widerspruch zu erwarten ist, wenn sich die Mehrheit der gewählten Volksvertreter für einen Gegen- oder Umsetzungsvorschlag ausgesprochen hat. Da der Referendumsweg nach wie vor offensteht, hält sich auch hier die Einschränkung der politischen Rechte in tragbaren Grenzen.

Silvia Nydegger,
EVP Leimental-Allschwil

Ja zum Mediengesetz

Sie als Abonnentin und Abonnent halten die neueste Ausgabe des AWB in der Hand. Dafür bezahlen Sie einen Betrag von 77 Franken pro Jahr. Das AWB wie auch alle anderen Printmedien sind von Werbeeinnahmen und Abonnementsverkäufen abhängig. Diese Beträge sind seit Jahren rückläufig und immer mehr Zeitungen verschwinden dadurch vom Markt. Im Zeitalter von Social Media fließen die Werbeeinnahmen immer mehr in solche Kanäle. Durch die mangelhaften Recherchen und fehlenden journalistischen Aufbereitungen steigt dadurch die Gefahr von sogenannten Fake News.

Um dagegen anzukommen, hat das Parlament ein Mediengesetz beschlossen, in dem die Printmedien, vor allem die kleinen Verlage, bei der Frühzustellung finanziell entlastet werden. Der grösste Besitzer von Gratiszeitungen, alt Bundesrat Christoph Blocher, lanciert mit seinen Vasallen von der Weltwoche und

dem Nebelspalter das Referendum und die Gegenkampagne. Diese Kreise sind vor allem an einer schwachen Medienlandschaft interessiert. Dann nämlich können sie mit privaten Geldern ihre kruden Meinungen besser unter die Leute bringen.

Der Nebelspalter ist ja das beste Beispiel einer rechtsradikalen Wende in der Zeitungsbranche. Es geht bei der Vorlage nicht, wie behauptet, um einen Kauf der Medien durch den Bund, es geht um eine Vielfalt der Informationsmöglichkeiten, die unbedingt erhalten bleiben muss. Dass auch grosse Verlage wie Tamedia profitieren, ist unumgänglich, denn sie versenden auch mehr Zeitungen. Dass die Familie Conix eine grosse Dividende erhält, kann kein Grund sein, um uns alle und die Medienschaffenden zu bestrafen. Damit wir noch lange unsere Zeitungen morgens im Briefkasten vorfinden und hoffentlich bald wieder in einem Restaurant oder in einem Warteraum eine Zeitschrift lesen können, müssen wir Ja stimmen.

Christoph Morat für die SP Allschwil

28. Dezember - 15. Februar 2022

Le Caquelon

im Garten des Restaurant Rössli in Oberwil laden Sie 6 beheizte Skigondeln, eingerichtet zu gemütlichen Fonduestubli zu einem original Bergkäsefondue ein.

zusätzlich erwartet Sie
jeden Tag ab 17:00 Uhr unsere ApéroBar mit René und Jürg
mit heissen Getränken und eine Strohballen-Lounge mit wärmenden Feuerstellen



Speziell und Originell, bedient und beheizt.

Reservieren Sie sich eine 4-Gondel und erleben Sie ein einmaliges Erlebnis.

Jeweils offen
von 18:00 - 22:00 Uhr und am
Wochenende von 14.00 - 22.00 Uhr

Reservierungen: SMS oder what's App
René Rüegg 079/222 82 09

Nächste Grossauflage
21. Januar 2022

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

Allschwiler Wochenblatt

WASER

discard.swiss
Daten- und Aktenvernichtung

www.discard.swiss



FAB GmbH
Teppichreinigung & Polsterreinigung

Tag der offenen Tür

Lernen Sie uns kennen und erfahren Sie, was hinter unserem Qualitätsservice steht. Gewinnen Sie Einblick in unsere Arbeitsabläufe und sichern Sie sich dabei einen attraktiven Rabatt.

Bringen Sie Ihren Teppich am Aktionstag mit, und Sie erhalten 20% Ermässigung auf eine professionelle Reinigung.

Pro Kunde nur eine Reinigung, gültig vom 03.01.2022 - 28.02.2022

www.fab-teppichreinigung.ch | info@fab-teppichreinigung.ch

Weidenstrasse 27
4143 Dornach

Tel: 061 701 72 77

Allschwiler
Wochenblatt

Da für alle.

Weil einer von zwölf einmal
in seinem Leben auf die Hilfe der
Rega angewiesen ist.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner



rega

Kostenlose Anzeige

Legislative

Der Einwohnerrat Allschwil feiert sein 50-Jahr-Jubiläum



Von der ersten Sitzung im Januar 1972 bis im Juni 2016 fanden die Einwohnerratssitzungen in der Aula des Schulhauses Lettenweg statt (links). Seit September 2016 tagt der Rat im Saal der Schule Gartenhof (rechts).

Fotos Andrea Schäfer

Der Einwohnerrat Allschwil feiert 2022 sein 50-jähriges Bestehen. Fast auf den Tag genau vor 50 Jahren fand die erste Sitzung statt.

Von Andrea Schäfer

«Nachdem ich die Ehre habe, die erste Sitzung dieser Behörde zu eröffnen, gebe ich der Erwartung Ausdruck, dass unsere Arbeit dem Wohle und Gedeihen der Gemeinde Allschwil und ihrer Bevölkerung dienen wird», sagte Einwohnerrat Heinrich Abegg (SP) laut Protokoll als er am 13. Januar 1972 um 20 Uhr in der Aula des Lettenweg-Schulhauses die allererste Sitzung des Allschwiler Einwohnerrats (ER) eröffnete. Genau genommen war es aber kein Politiker, sondern eine Musikformation, welche die Allschwiler Einwohnerrats-Ära einläutete – oder besser einjodelte. Wie im AWB vom 21. Januar 1972 zu lesen ist, trug das Jodlerdoppelquartett Allschwil zum Auftakt das Stück «Am Morge uf de Bärge» vor.

Abegg, der von 1946 bis 1963 im Baselbieter Regierungsrat sass, amtierte als Alterspräsident in der ER-Sitzung, bis das neue Einwohnerratsbüro gewählt war. Ins Präsidium des neu ins Leben gerufenen Lokalparlaments wurde Werner Butz-Vogt (CVP) gewählt. An einer Vorbereitungssitzung vom 5. Januar hatten die Partei- und Fraktionspräsidenten bereits beschlossen, dass das Präsidium den Fraktionsstärken entsprechend vergeben werden soll.

Die CVP, mit 12 Sitzen die stärkste Fraktion, durfte den ersten

Präsidenten nominieren. Als erster Vizepräsident wurde Walter Ganz-Winiger (SP) und als zweiter Vizepräsident Roald Suremann-Walch (FDP) gewählt. Als Stimmzähler amtierten Kurt Brandenberger-Bässler vom Landesring der Unabhängigen (LdU) und André Brutsche-Stampfli (CVP).

«Es wird sich zeigen, wie im Spiel der Kräfte zwischen Parlament und «Regierung» die schöpferischen, planerischen und täglich anfallenden Aufgaben gelöst werden», sagte ER-Präsident Butz laut ER-Protokoll nach seiner einstimmigen Wahl. «Doch es kommt in einer Gemeinde nicht nur auf die Lösung der eigentlichen Aufgaben an – noch viel mehr

ist es der Geist der Zusammengehörigkeit und die gemeinsame Willensbildung, die das gute Klima ausmachen werden.»

Die «Regierung», also der Gemeinderat, bestand 1972 aus Gemeindepräsident Werner Klaus-Schneeberger (SP) sowie Josef Vogt-Macquat (CVP), Franz Vogt-Stöcklin (CVP), Edgar Hamel-Buess (SP), Emil Vogt-Linder (FDP), Hermann Burkhard-Moser (FDP) und Hans Barth-Hochuli (LdU).

«Zeigen wir den Gemeindebürgern, dass wir entschlossen sind, der Einwohnerschaft zu dienen und im Sinne und Geiste echter Demokratie als Vorbild dazustehen und zu beweisen, dass mit der Einführung

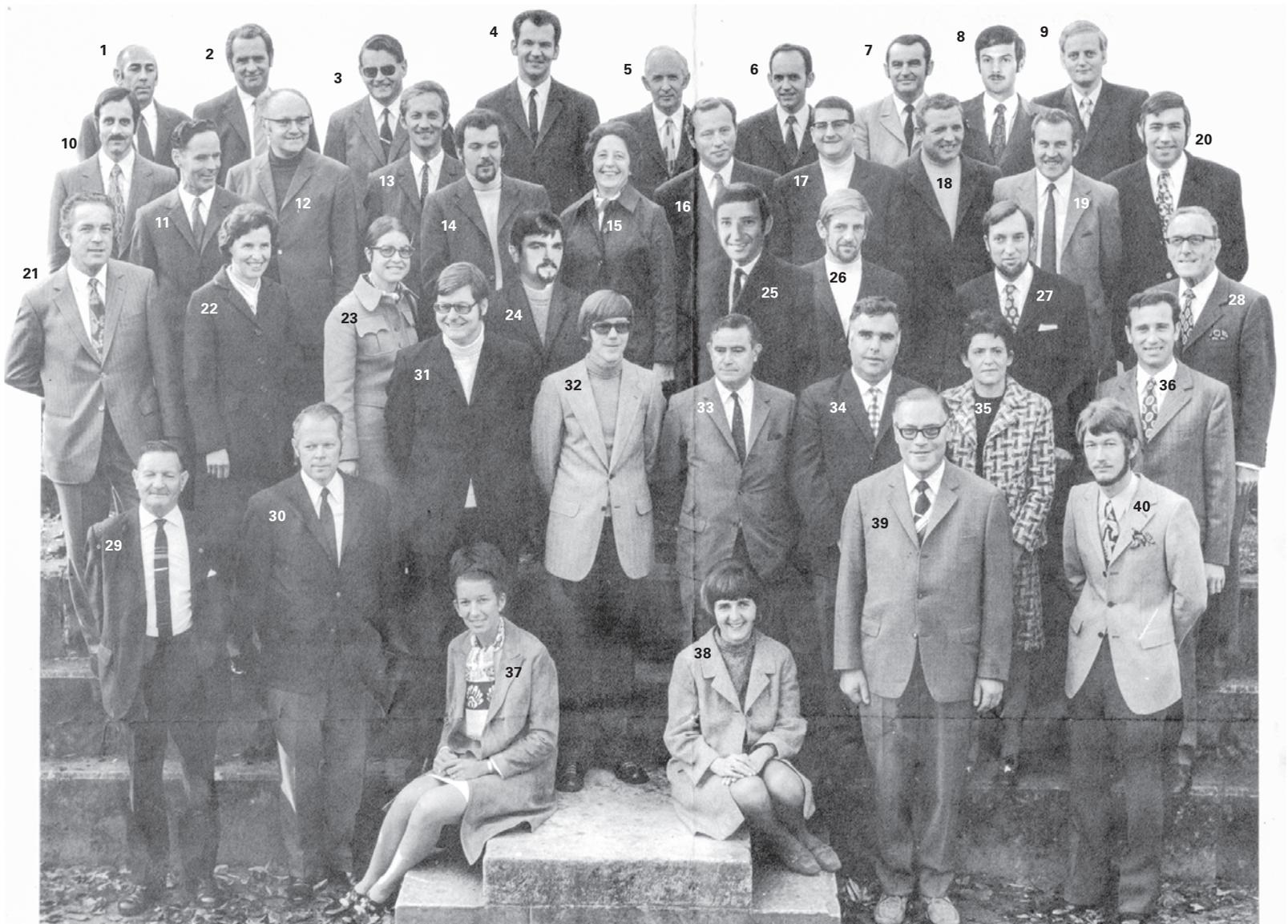
und Einsetzung des Gemeindeparlaments der richtige Entscheid getroffen wurde», sagte Butz weiter.

Neues Gemeindegesetz 1970

Über die Einführung des Einwohnerrates wurde in den vorangegangenen Jahren befunden. Im September 1970 verabschiedeten die Baselbieter Stimmbürger und Stimmbürgerinnen – letztere durften kantonal bereits seit 1968 abstimmen, mussten national aber noch bis März 1971 warten – das neue Gemeindegesetz. Es ersetzte jenes aus dem Jahr 1881, das im Wesentlichen auf die Kleingemeinde zugeschnitten war. 1880 habe es nur fünf Baselbieter Gemeinden ge-



Der Entscheid zur Einführung des Einwohnerrats fand während der Amtszeit von Gemeindepräsident Franz Basler (links) statt, die erste Sitzung während jener von Werner Klaus (rechts). Fotos Archiv AWB im Staatsarchiv BL



So präsentierten sich die ER-Kandidierenden der CVP 1971 in einem Wahlprospekt: **1** Ernst Werdenberg, **2** Bruno Iseli, **3** Walter Voser, **4** Hanspeter Born, **5** Othmar Würsch, **6** Hans-Rudolf Huber, **7** Fritz Anselmi, **8** Werner Sala, **9** André Brutsche, **10** Walter Schmid, **11** Paul Parpan, **12** Gilbert Gervais, **13** Josef Achermann, **14** Franz Stirnimann, **15** Therese Dreier-Christen, **16** Guido Gamboni, **17** Pierre Duss, **18** Felix Mensch, **19** Charles Frey, **20** Paolo Binetti, **21** Werner Butz (erster Einwohnerratspräsident), **22** Irma Oser-Häusler, **23** Ella Alig-Amsler, **24** Peter Kraus, **25** Franz Keiser, **26** Gerold Grüter, **27** Marcus A. Gürtler, **28** Anton Stehlin, **29** Johann Stadelmann, **30** Arthur Berger, **31** Urs Stehlin, **32** Walter Sütterlin, **33** Kurt Berger, **34** Jakob Vogt, **35** Hedwig Huber-Ehrhart, **36** Hans Adam, **37** Margrit Müller-Häberlin, **38** Tosca Wenger-Mazzotti, **39** Paul Bach, **40** Peter Kiefer. Foto zVg

ben, die mehr als 2000 Einwohner verzeichneten, 1970 seien es bereits über 20 gewesen, heisst es in den Abstimmungserläuterungen des Kantons.

Das neue Gesetz, das unter anderem einem damals erwarteten rapi-

den Bevölkerungswachstum Rechnung tragen sollte, verpflichtete die Gemeinden zur Ausarbeitung einer ihren Verhältnissen angepassten Gemeindeordnung. Gemeinden mit über 2000 Stimmberechtigten erhielten die Option, die sogenannte ausserordentliche Gemeindeorganisation einzuführen, die anstelle der Gemeindeversammlung die Einsetzung eines Parlaments vorsah.

«Da unser Kanton schon heute mehrere Gemeinden mit Stadtgrösse hat, deren Bevölkerung noch in ständigem Wachstum begriffen ist, sind auch wir bald einmal an dem Punkt angelangt, wo die Durchführung der Gemeindeversammlung zur technischen Unmöglichkeit wird», heisst es in den Abstimmungserläuterungen. «Es wird dann kein Lokal mehr vorhanden sein, das die Stimmberechtigten auch bei einem nur mittleren Andrang fassen wird.» Allschwil zählte 1970 rund 17'500 Einwohner und etwa 9000 Stimmberechtigte.

Der damalige Gemeinderat, präsiert durch Franz Basler (FDP), entschied sich für die Variante mit einem 40-köpfigen Einwohnerrat und liess eine eigens dafür ins Leben gerufene Kommission eine entsprechende Vorlage ausarbeiten.

Wie Werner Butz-Vogt als Präsident der Kommission für die Ausarbeitung der Gemeindeordnung an der Gemeindeversammlung vom 17. Februar 1971 in der Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse ausführte, ging man damals davon aus, dass sich die Einwohnerzahl Allschwils in den nächsten zwei bis drei Jahren auf 20'000 Einwohner vergrössern würde (de facto erreichte Allschwil diese Zahl erst 2013). «Aufgrund eingehenden Studiums und sorgfältiger Abwägung aller zu beachtenden Tatsachen sei man in der Kommission zum einstimmigen Entschluss gekommen, dass für die Gemeinde Allschwil, die sich dynamisch weiter entwickeln können sollte, auch eine dynamisch konzen-

trierte Verwaltung und entsprechend ausgestattetes Parlament besitzen müsse», wird Butz' Wortmeldung im Protokoll der Versammlung wiedergegeben.

Die circa 215 Anwesenden hiessen schliesslich die Vorlage mit 192 Ja-, zu 11 Nein-Stimmen gut. Wie es in der Berichterstattung im AWB vom 26. Februar 1971 heisst, dauerte die Versammlung zwei Stunden, es wurde nur das Traktandum der Gemeindeordnung behandelt und das Ganze sei «harmonisch» verlaufen.

Klares Ja an der Urne

Der Entscheid zur Einführung des Einwohnerrats musste am 28. März 1971 auch noch einer Urnenabstimmung unterzogen werden. Auch dort wurde die Vorlage klar angenommen mit 2836 Ja- zu 468 Nein-Stimmen. Am 21. November 1971 wurden die Allschwilerinnen und Allschwiler dann zur ersten Einwohnerratswahl an die Urne

Räte in sechs Gemeinden

asc. Allschwil war nicht die einzige der damals 73 Gemeinden des Kantons Baselland, die 1972 einen Einwohnerrat einführt, sondern auch Binningen, Pratteln, Reinach, Liestal und Münchenstein. Der erste Rat, der seinen Betrieb aufnahm war jener in Binningen am 6. Januar 1972. Münchenstein schaffte seine Legislative 1979 bereits wieder ab. 1975 führte Birsfelden einen Einwohnerrat ein, der aber nur bis 1991 bestand.



Die Fraktionspräsidenten und -präsidentin des neuen Einwohnerrats 1972 waren (von links) Hans Adam-Heinis (CVP), Albert Mögli-Zimmerli (FDP), Jacqueline Guggenbühl-Hertner (LdU) und Rudolf Probst-Lörch (SP).

Fotos Archiv AWB im Staatsarchiv BL/ zVg

gebeten. Dabei hatten sie eine üppige Auswahl. Die zu dieser Zeit drei grössten Parteien – CVP, SP und FDP – stellten nicht wie heute gewohnt eine Wahlliste mit 20 Personen, sondern eine mit je 40 Personen auf. Der Landesring der Unabhängigen (LdU), eine Mittelpartei, stellte 20 Kandidierende und die Nationale Aktion gegen Überfremdung von Volk und Heimat (NA), eine rechte Partei und Vorläufer der SD, stellte vier Kandidierende. «Wenn man die Gesamtparteistimmzahl von 146'017 hört, so versteht und begreift man, dass das Wahlbüro bei dieser erstmals durchgeführten Wahl keine leichte Arbeit hatte», heisst es im Allschwiler Wochenblatt vom 26. November 1971. «Wie erwartet konnten die Resultate nicht vor

Dienstag am Spätabend bekanntgegeben werden.»

Die Wahl fiel auf 12 Mitglieder der CVP, 11 aus der SP, 10 aus der FDP, 5 aus der LdU und 2 aus der NA (siehe blauer Kasten unten). Insgesamt sechs Sitze wurden von Frauen belegt, darunter etwa Gerda Conzetti von der SP, die auf den Wahlinserten der Partei offiziell als «Bastelante» bezeichnet wurde. Jacqueline Guggenbühl-Hertner, die wie Conzetti später auch in den Landrat gewählt wurde, amtierte als Fraktionspräsidentin der LdU.

Donnerstag nicht Mittwoch

Die erste Sitzung des Einwohnerrats war übrigens nicht wie heute üblich an einem Mittwoch, sondern an einem Donnerstag. Sie begann um 20 und nicht um 18 Uhr.

Ganz zum Missfallen des Gemischten Chors Frohsinn, der noch vor der ersten Sitzung ein Gesuch einreichte, den Sitzungstag zu verschieben, da der Chor sonst von seinem gewohnten Probeort/Zeit hätte weichen müssen.

Auch die Sitzungszeit war umstritten. So plädierten einige Parteivertreter für Nachmittagssitzungen, andere für Abendsitzungen. Im Nachgang an die erste ER-Sitzung einigten sich das Einwohnerrats-Büro und der Gemeinderat darauf, den Sitzungstag auf den Mittwoch zu verschieben. Die zweite Sitzung im Februar fand dann bereits an einem Mittwoch statt. Die Märzsession begann dann auch um 18 Uhr, womit der heute noch geltende Status quo erreicht wurde.

Damals wie heute sind die ER-Sitzungen öffentlich und dauern in der Regel bis 21 Uhr. Im Gegensatz zu den anderen ERs im Baselbiet gönnt sich der Allschwiler Rat jeweils eine Pause mit reichhaltiger Verpflegung. Eine nächste Gelegenheit für einen Besuch gibts am 26. Januar um 18 Uhr im Saal der Schule Gartenhof, der die Aula Lettenweg im September 2016 als Tagungsort abgelöst hat.

Präsiert werden die Sitzung seit den letzten Sommerferien von Niklaus Morat (SP). Wie der Einwohnerratspräsident ausführt, ist aktuell ein Jubiläumsfest für die Bevölkerung in Planung. Dazu habe sich ein achtköpfiges OK aus Vertretern von allen Parteien gebildet. Die Feier soll voraussichtlich an einem Samstag im Mai stattfinden.

Resultat Einwohnerratswahlen 21. November 1971

asc. Die nachfolgende Liste zeigt die am 21. November 1971 gewählte Allschwiler Legislative (Quelle: AWB vom 26. November 1971). Gewählt wurden 34 Männer und 6 Frauen (zum Vergleich: bei den ER-Wahlen 2020 waren es 12 Frauen). Hermann Burkhard-Moser (FDP) und Hans Barth-Hochuli (LU) wurden gleichzeitig in den Gemeinderat gewählt, der am selben Wahlsonntag ermittelt wurde. Für sie rückten dann Cäsar Meier-Bolliger, respektive Kurt Brandenberger-Bässler in den Einwohnerrat nach. Noch vor der ersten Sitzung rückte bei der SP Paul Simon-Wild nach.

Liste 1 Christlichsoziale Volkspartei (CVP)

1. Werdenberg-Frey Ernst	1462
2. Butz-Vogt Werner	1373
3. Stehlin-Magin Anton	1247
4. Müller-Häberlin Margrit	1237
5. Dreier-Christen Therese	1134

6. Mensch-Häring Felix	1128
7. Voser-Hofstetter Walter	1106
8. Brutsche-Stampfli André	1101
9. Keiser-Oser Franz	1085
10. Berger-Bernet Arthur	1082
11. Adam-Heinis Hans	1079
12. Gürtler-Hotz Marcus	1057

Liste 2 Sozialdemokratische Partei (SP)

1. Ganz Walter	1278
2. Conzetti Gerda	1211
3. Kurt Kämpf	1182
4. Vogt Robert	1143
5. Löffel Peter	1079
6. Probst Rudolf	1049
7. Göldi Jakob	1044
8. Luzzi Conti Ruth	1031
9. Werdenberg Karl	1003
10. Abegg Heinrich	996
11. Lei Werner	973

Liste 3 Freisinnig-demokratische Partei (FDP)

1. Mögli-Zimmerli Albert	1385
2. Burkhard-Moser Hermann	1190
3. Tschan-Wagner Fritz	1154
4. Eichenberger-Wehrli Hans	1148
5. Frey-Stay Karl	1132
6. Vogt-Degen Paul	1106
7. Suremann-Walch Roald	1031
8. Simon-Sutter Albin	1014
9. Wirz-Frautschi Hans	1014
10. Stehlin-Handschin Fritz	953

Liste 4 Landesring der Unabhängigen (LdU)

1. Barth-Hochuli Hans	1411
2. Guggenbühl-Hertner Jacqueline	1127
3. Rossi-Noll Verena	1065
4. Ackermann-Schwarzwälder Heini	1012
5. Müller Markus Bernhard	996

Liste 5 Nationale Aktion gegen die Überfremdung von Volk und Heimat (NA)

1. Ammann Erhard	599
2. Amrein Otto	550

Blutspendeaktion

Ein kleiner Piks mit grosser Wirkung.

S+samariter
Allschwil

Allschwil
Schulhaus Gartenhof, Saal

Donnerstag, 20. Januar 2022
von 17.00 - 19.30 Uhr

www.blutspende-basel.ch
Tel. +41 (0)61 265 20 90



**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

www.allschwilerwochenblatt.ch

**Selbstständiger,
gelernter Gärtner**
Übernimmt
den gesamten
Winterschnitt
079 665 39 51
N. Salzillo

Farb-
inserate
haben
eine
grosse
Wirkung

**Starkes Eigenkapital –
gesunde Firmen –
glückliche Mitarbeiter!**



Andri Silberschmidt
Nationalrat FDP



JA 13. Februar

Änderung Stempelabgaben-Gesetz
stempelabgabengesetz.ch

RÄUMUNGSVERKAUF

wegen Filialschliessung

Dream Küchen: Küchen & Mobiliar
Samstag, 15. Januar 2022
Hegenheimermattweg 52, Allschwil
Tel. 061 312 63 01 **von 8 bis 17 Uhr**
Bei einem Einkauf ab CHF 30.–,
erhältst du gratis eine Grillwurst!!

Top 5 Belletristik

- 1. Volker Konrad**
[4] Wimmelbuch Natur-
historisches Museum Basel
Bilderbuch | Wimmelbuch Verlag
- 2. -minu**
[1] Innocent & Co. –
Geschichten
einer seltsamen Ehe
Kurzgeschichten |
Friedrich Reinhardt Verlag
- 3. Mirco Brüchler**
[2] Basel Wimmelbuch
Bilderbuch | Wimmelbuch Verlag
- 4. Jean-Yves Ferri,
Didier Conrad**
[-] Asterix und der Greif (Nr. 39)
Comic | Egmont Ehapa Verlag
- 5. Jussi Adler-Olsen**
[-] Natrium Chlorid
Kriminalroman |
Deutscher
Taschenbuchverlag



Top 5 Sachbuch

- 1. Carlo Clivio, Tilo Richter**
[-] 365 Tage Basel
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- 2. Guinness**
[1] **World Records 2022**
Nachschlagewerk |
Ravensburger Verlag
- 3. Claudia Schilling**
[2] Hofsaion Herbst/Winter
200 saisonale Rezepte
Kochbuch |
Friedrich Reinhardt Verlag
- 4. Marco Zanoli,
François Walter**
Historischer Atlas
der Schweiz
Schweizer Geschichte |
Hier+Jetzt Verlag
- 5. Celestino Piatti**
[5] Alles, was ich male,
hat Augen –
Everything I Paint Has Eyes
Kunstbuch | Christoph Merian Verlag



Top 5 Musik-CD

- 1. Cecilia Bartoli**
[1] Unreleased
Kammerorchester Basel
Muhai Tang
Klassik | Decca
- 2. Anna Netrebko**
[2] Amata Dalle Tenebre
Orchestra
Del Teatro Alla Scala
Riccardo Chailly
Klassik | DGG
- 3. Adele**
[3] 30
Pop | Columbia
- 4. ABBA**
[4] Voyage
Limited CD Box
Pop | Universal
- 5. Gregory Porter**
[-] Still Rising –
The Collection
Jazz | Blue Note | 2 CDs



Top 5 DVD

- 1. Tschugger**
[-] David Constantin,
Anna Rossinelli
Serie | Praesens SRF
- 2. Dune**
[-] Timothée Chalamet,
Zendaya
Spielfilm | Universal Pictures
- 3. The Last Duel**
[-] Matt Damon, Adam Driver
Spielfilm | Walt Disney
- 4. Jazz on a Summer's Day**
[-] Legendäres Jazzfestival
von 1958
Konzertaufnahme | Source 1
- 5. Ostwind –
Der grosse Orkan**
[5] Hanna Binke, Luana Paiano
Spielfilm | Rainbow Video



**Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.**

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Brauchtum

Grosse Solidarität für die Allschwiler Fasnacht



Das Motto der Allschwiler Fasnacht 2022 «Mir löön nit lugg» bedeutet einerseits, dass immer wieder Privatpersonen oder Interessengruppen aus der Allschwiler Bevölkerung aktiv werden, Vorhaben der Behörden hinterfragen, aus anderen Blickwinkeln beleuchten und aktiv und mit viel Engagement an der Entwicklung unseres Gemeinwesens teilnehmen.

Andererseits bedeutet es auch, dass trotz der besonderen Lage die Tradition der Schwellener Fasnacht gepflegt werden soll und Fasnachtsanlässe im Februar stattfinden werden, welche aufgrund der epidemiologischen Lage möglich sind. Für die Wildviertel-Clique Allschwil (WVC) haben die Gesundheit, der Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung oberste Priorität.

Die Blaggedde zeigt stellvertretend unterschiedliche Bauwerke von Allschwil: Alte Gemeindeverwaltung (Villa Guggenheim), Wegmattenpark («Bachbummele Brunne»), Sundgauer Riegelbau (geschützter Dorfkern) und Mühlestall (evtl. neues Kulturzentrum). Mit einer Lupe wird eine menschliche Figur hervorgehoben, welche

sich anschickt, mit einem kleinen Wischer möglichst unbemerkt verschiedene Akten unter den Teppich zu kehren.

An der Orientierungssitzung vom 3. Januar, welche per Videogespräch stattgefunden hat, stellte Max Werdenberg mit einem Prolog (siehe Spalte rechts) die diesjährige Blaggedde vor, welche vom Allschwiler Fasnächtler und Grafiker Werner Löffel gestaltet wurde. Die Verkaufspreise sind unverändert: Kupfer 8 Franken, Silber 16 Franken und Gold 40 Franken.

Die WVC setzt sich dafür ein, dass einerseits die behördlichen Vorgaben eingehalten werden und andererseits in Allschwil die Fasnacht im Februar von der Bevölkerung wahrgenommen wird. Die legendäre Kreativität der Allschwiler Fasnächtlerinnen und Fasnächtler soll nicht einschlafen, sondern der Situation entsprechend aktiviert werden. Weitere Informationen folgen. Die WVC dankt der Allschwiler Bevölkerung für die Unterstützung und die Solidarität, denn der Plakettenverkauf ist gut angelaufen.

d Chrutstorze,
Wildviertel-Clique Allschwil

Prolog

Motto: «Mir löön nit lugg»

S Motto heisst: «Mir löön nit lugg».
Drum luege mir uf Theeme zrugg,
wo unser Dorf immer no beweege.

Denn s Schtimmvolgg isch gsi drgeege,
gwüssi Chräis hän versuecht sich zweere
und sin Daatsache unter dr Deppich go cheere
Am Schluss sin alli Blaanige für d Chatz,
s bescht Bischpiil isch dr Lindeblatz.

D Wägmatte, das syg unser Filetschtügg,
plagiere d Bolitigger hütt zum Glügg.
Aber vor Joore het dr Gmäinroot welle
ä Ychaufszentrum uf däm Land erschtelle.
Und obe druff, s chas käin verschtoo,
hät ä Gmäinisaal no selle choo.

Do hän ä paar Bürger gsait: «Also nundefaane,
dä Neubau ghört gar nit do aane.
Mir chönne sone Brojäggt nit begriffe
und dien s Referändum ergriffe».

Dr Abschtimmigssunntig chunnt und wär häts dänggt,
die «Wägmatte äins» wird in Bapiirchorb versänggt.

Mänggs Joor uf däm Gländ, mir dien nit dichte,
göön d Hünd jede Daag ihr Gschäft go verrichte.

Doch hütt – und das isch unser Befinde,
dien mir dä Bolitigger ä Chränzli winde.

Statt ä Utopie-Brojäggt het me vernünftig ghandlet
und das Hunde-WC in ä Gmäinipark verwandelt.

Mir alli gniesse jetz die grieni Lunge,
drum sage mir: «Das Wäärgg isch glunge».

D Allschwiler «classe politique», s isch nit ghäim,
het au welle abrisse d Villa Guggheim.

Hütt isch die ganzi Gmäinsverwaltung froh,
denn das Brojäggt het ä IG unter d Lubbe gnoo.
A Gmäinizentrum mit eme Saal, hörsch verzelle,
het me welle uf däm Gländ vo dr Villa erstelle.

Doch gottseidangg, jetz mien dir loose,
au das Baubrojäggt isch ganz böös in d Hoose.
Hütt präsentiert sich d Villa gepflägg und stark
als Ushängeschild, wie d Villa im Merian-Park.

Ä witere unglöste Fall,
isch s Drama um dr Mühlschtall.

Kunscht-Veräin und Kulturveräin gän sich alli Mie,
löön sich die zletscht über dr Disch lo zie?
Wärde ihri Voorschleeg eventuell vermeert,
äifach unter dr Deppich keert?

Mir roote däne bäide Veräin, dient druf achte
und Verschprächige au dur d Lubbe betrachte.

Ä «Kulturbungger» näbem Häimatmuseum,
die Idee wär uf ä eerschte Bligg gar nit so dumm.
Doch unter dr Lubbe betrachtet, zäigt sich bloss,
für unser Dorf isch das ä Schuenummere zgross.

Denn zum Schluss, mir wäre äifach nur froo,
chönnte mir wiider ins Häimatmuseum goo.

S Motto häisst: «Mir löön nit lugg».

Mir hänn dr Bligg jetz geworfe zrugg.
Au in Zuekunft, mir wärde scharf druf achte,
und «Luftschloss-Brojäggt» durch d Lubbe betrachte.

d Chrutstorze, Wildviertel-Clique Allschwil

Das Jahr in Bildern von Juli bis September



1



2



3



4



5



6



7



8

1. In den Sommerferien wird auf dem ehemaligen Gelände der Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse eine Turnhalle aus dem Boden gestampft. Die Halle, die im Gerüstbau gefertigt wurde – ohne zeitaufwendige Foundation aus Beton – dient der Sekundarschule als Provisorium, bis deren Neubau voraussichtlich 2028 fertig ist. Foto Andrea Schäfer

2. Nach der Coronapause 2020 findet am 31. Juli wieder eine Bundesfeier auf der Läubern statt. Gemeinderätin Silvia Stucki hält dabei die Festrede. Das Wetter hält gerade noch knapp bis nach dem Lampionnumzug, dann beginnt es zu regnen. Foto Bernadette Schoeffel

3. Nach rund 19-monatiger, coronabedingter Anlasspause trifft sich KMU Allschwil Schönenbuch am 18. August bei der Gartengestaltung Heinz Oser AG in Schönenbuch zum Sommerapéro. Foto Bernadette Schoeffel

4. Vom 20. August bis am 13. September stellen 20 Kunstschaffende im Mühlehall aus, die entweder in Allschwil zu Hause oder Mitglied des Kunst-Vereins oder des Kulturvereins sind, die die Ausstellung gemeinsam organisieren. Foto Andrea Schäfer

5. Nach zwei Jahrzehnten im Einsatz für den Allschwiler Dorfmarkt tritt Marktchefin Rosmarie Hofer von ihrem Amt zurück. Bei ihrem letzten Markt am 28. August wird sie von Gemeinderat Christoph Morat verabschiedet. Foto Bernadette Schoeffel

6. Anfang September findet die fünfte Ausgabe des Allschwiler Dorf Jazz statt. Nachdem die Musikfans im 2020 coronabedingt auf den Freiluftanlass verzichten mussten, freuen sie sich umso mehr, dass auf den sechs verschiedenen Bühnen wieder etwas läuft. Foto Bernadette Schoeffel

7. Am 11. September öffnet der Werkhof an der Hagmattstrasse seine Türen für die Bevölkerung. Neben musikalischer Unterhaltung gibt es an verschiedenen Stationen viel Wissenswertes über die vielseitigen Arbeitsbereiche der Regiebetriebe zu erfahren. Foto Bernadette Schoeffel

8. Am 26. September sagt die Allschwiler Stimmbevölkerung Ja zur flächendeckenden Einführung der Blauen Zone. Gegen den Einwohnerratsentscheid war von einem Komitee das Referendum ergriffen worden. Mit 4091 Ja- zu 2786 Nein-Stimmen fällt der Entscheid deutlich aus. Foto Andrea Schäfer

Das Jahr in Bildern von Oktober bis Dezember



1

1. Am 22. Oktober feiert die ökumenische Arbeitsgruppe «Versteckte Armut Allschwil und Schönenbuch» (VAAS) ihr 30-Jahr-Jubiläum mit einer Lesung von Pedro Lenz und bedankt sich bei den aktuellen und ehemaligen Mitgliedern für ihre geleistete Arbeit.

Foto zVg

2. An der Hauptübung Ende Oktober weihet die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch ihre neue Drehleiter offiziell ein. Beim Nachmittag mit verschiedenen Vorführungen sind trotz schlechtem Wetter viele Leute vor Ort.

Foto Bernadette Schoeffel

3. Ende Oktober wird der Allschwiler Skulpturenpfad eröffnet, der an 19 Skulpturen vorbei durch den Dorfkern führt. Begleitend dazu erscheint die Publikation «Kunstwerken auf der Spur – Allschwiler Skulpturenpfad» mit Informationen zu den Künstlern und Werken.

Foto zVg

4. Am 21. November holt der Musikverein Allschwil mit einem Jahr Verspätung das Feiern seines 125-Jahr-Jubiläum nach. Beim Konzert im Saal der Schule Gartenhof stellt der Verein zudem seine neue Fahne vor und heisst den neuen Fähnrich, Adrian Butz (links), willkommen, der Hans Stöckli (rechts) ablöst.

Foto Bernadette Schoeffel

5. Der Klausenlauf vom 5. Dezember kann im Gegensatz zum Jahr zuvor mit Zeitmessung durchgeführt werden. Für die Läuferinnen und Läufer gilt Zertifikatspflicht. Der Schülerlauf kann erneut coronabedingt nicht stattfinden.

Foto Bernadette Schoeffel



2



3



4



5

reinhardt

Unter dem Dach des Friedrich Reinhardt Verlags erscheinen verschiedene Lokalzeitungen für die Region Basel. Dazu gehören der Birsigtal-Bote (BiBo), die Riehener Zeitung, das Allschwiler Wochenblatt, der Birsfelder Anzeiger und der Muttenzer & Prattler Anzeiger. Für unseren Verlag suchen wir ab sofort eine/n

Redaktor/in (60%–80%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Produktion und Organisation eines lokalen Anzeigers des Friedrich Reinhardt Verlags.
- Rolle als Ansprechpartner für die Personen von Verkaufsabteilung, Satz und Partner-Gemeinden der entsprechenden Lokalzeitung.
- Stellvertretung von Redaktor/innen der weiteren Lokalzeitungen des Friedrich Reinhardt Verlags.
- Verfassen von Publireportagen.
- Ggfs. die Mitarbeit in weiteren Publikationen des Friedrich Reinhardt Verlags (Neubadmagazin, Publikationen vom FCB, etc.)

Wir erwarten:

- Sie haben Erfahrung als Redaktor/in und sind mit der Produktion einer Zeitung vertraut.
- Sie verfügen über einen lebendigen Schreibstil und ein gewinnendes Auftreten.
- Sie kennen sich aus in der Region von Basel.
- Sie lassen sich von Zeitdruck und Abgabeterminen nicht aus der Ruhe bringen und behalten auch in hektischen Situationen einen kühlen Kopf.
- Sie arbeiten sorgfältig, eigenverantwortlich, selbstständig, strukturiert, zuverlässig, termingerecht und auch gern im Team.

Wir bieten Ihnen:

Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten in einem modernen und dynamischen Umfeld einzubringen. Die Zusammenarbeit mit einem aufgestellten Team und attraktive Anstellungsbedingungen runden unser Angebot ab.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an bewerbung@reinhardt.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stephan Rüdüsühli gerne zur Verfügung.

Friedrich Reinhardt AG
Stephan Rüdüsühli
Rheinsprung 1
Postfach 1427
4001 Basel
bewerbung@reinhardt.ch
www.reinhardt.ch



Grosses
beginnt
oft
mit
einem
Inserat
im
Allschwiler
Wochenblatt

Zu vermieten
Im Zentrum von Bottmingen
2½-Zimmerwohnung Fr.1250.–
inkl. Nebenkosten
Lift, Balkon Parkplatz /
Autoeinstellhalle (Fr.120.–)
2 Min. von Bus/Tram
Mietbeginn sofort oder nach
Übereinkunft
Auskunft 061 701 88 60 /
079 458 61 84

Zu vermieten
Im Zentrum von Bottmingen
3½-Zimmerwohnung Fr.1400.–
inkl. Nebenkosten
Lift, Balkon, Parkplatz /
Autoeinstellhalle (Fr.120.–)
2 Min. von Bus/Tram
Mietbeginn sofort oder nach
Übereinkunft
Auskunft 061 701 88 60 /
079 458 61 84

Wir verkaufen Ihre Immobilie

Seit über 20 Jahren in der Region: Ihr diskreter und kompetenter Partner.
– kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie
– Honorar auf reiner Erfolgsbasis
– Kauf von Immobilien, Bauland, Neubauentwicklung

Top Immobilien AG 061-303 86 86
www.top-immo.ch info@top-immo.ch

Kaufe Zinnwaren

Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich bestimmt, rufen Sie mich an.
Frau Mülhauser, Tel. 076 612 19 75

Kaufe

alte Nähmaschinen, Fotoapparate,
Ferngläser, Röhrenradios sowie
antike Möbel. Michael Adam,
Hammerstrasse 56, 4057 Basel
Tel. 061 511 81 77 od. 076 814 77 90

**Wer unabhängigen
Journalismus
will, sagt:**

Die
Meinungs-
freiheit

JJA
ZUM MEDIENPAKET
am 13. Februar 2022!

Weitere Informationen:
www.die-meinungsfreiheit.ch
Komitee Die Meinungsfreiheit
Postfach, 8021 Zürich

Wanderverein

Von Endingen nach Bad Zurzach

Der Wanderverein war am letzten Sonntag im Kanton Aargau unterwegs.

Die erste Wanderung im Jahr führte die diesmal etwas kleinere Gruppe des Wandervereins am Sonntag, dem 9. Januar, auf den Zurzacherberg. Ausgangspunkt war Endingen (AG) mit Ziel Bad Zurzach. Zuerst ging es ein Treppenweglein hoch, bis eine gewisse Anhöhe erreicht wurde, von wo die Gruppe Richtung Vogelsang wanderte.

Entgegen den trüben Wetterprognosen gab es anfangs gar etwas Sonnenschein. Unterwegs kamen die Teilnehmenden an einem alten Bauernhof «S Badische Schür» vorbei, der gerade zu einem Theater umgebaut wird, wo sie einen Punsch geniessen durften. Erfreut über diese spontane kurze Pause zogen die Wandernden weiter.

Oberhalb von Vogelsang, wie auch mehrmals auf dieser Wanderung, gab es Weitsichten auf Lengnau und schneebedeckte Hügel in



Trotz durchzogenem Wetter genoss der Wanderverein die frische Luft.

Foto Yasmin Zihlmann

der Ferne. Auffällig viele Milankonten in ihrer ganzen Pracht aus nächster Nähe beim Kreisen am Himmel beobachtet werden. Aufgrund leichten Schneefalls konnte die Gruppe den Mittagshalt nicht an der vorgesehenen Raststelle abhalten, dafür bot sich ihr die Gelegenheit, ihren Lunch im Schutze

einer offenen Scheune einzunehmen. Dann war das Wetter auch schon wieder besser und hellblaue Stellen zeigten sich am Himmel. Es gab jedoch zwischendurch immer wieder leichte Regenschauer. Am ehemaligen Steinbruch im Naturschutzgebiet Musital vorbei, über Schachen und Hörndli – es ging durch

freies Feld und Wald. Ungefähr zwölf Kilometer hatten die Mitglieder zurückgelegt, als sie Bad Zurzach erreichten, um von dort, zufrieden und von der wohlthuenden Wanderung an der frischen Luft neu inspiriert, mit Bus und Zug nach Basel zurückzukehren. *Yasmin Zihlmann für den Wanderverein Allschwil*

Anzeige

ivalencial

Das Jahresabo für CHF 2.20* pro Tag!

Freiheit
im Abo.

U-Abo

Mit dem Umweltschutz-Abo jederzeit günstig und bequem unterwegs. Alles im Abo.

tnw.ch

tarifverbund nordwestschweiz

*Entspricht dem Preis des pers. Jahresabos für im TNW Gebiet wohnhafte Erwachsene, umgerechnet auf 365 Tage.

Kolumne

«Bassts no, mir löön nit lugg»

Das neue Jahr hat schon sommerlich warm begonnen. Die Jahreszahl hat geändert, die Themen bleiben dieselben.



Von
Andi Signer

«D Blaggedde» sowie die dazugehörigen Mottos sind herausgekommen. «Bassts no?» fragen die Basler und mir kommt bei dem Wetter und dem Motto gleich jene Ferienerinnerung hoch, «Ober Franz» der in einem Café in einer österreichischen Provinz den «grossen Braunen» sowie den «Verlängerten» an unseren Tisch brachte. Als wir noch einen «Palatschinken» und einen «Kaiserschmarren» nachbestellten, sagte er: «Basst scho», obwohl er das ja nicht wissen konnte.

Aber lassen wir das, ansonsten sind wir bei den guten Vorsätzen zum Jahresbeginn. Vor dem Abräumen kam anstelle eines gewohnten «hat es gemundet» ein «haben Sie's geschafft?». Ja, so eine Kunst war das nun auch wieder nicht, denke ich und antworte «Es war gut». Gewisse Österreicher würden hier vielleicht mit «S war leiwandig» antworten.

Nun kommen die Basler mit dem «Bassts no?», ob die den «Ober Franz» kennen? Konsumierten die Basler zu viel dieser «leiwandigen» Süssspeisen über die Festtage? Wollen Sie mit dem runden, aber eher flachgeprägten «Dambourmajor» Mitleid erheischen? Da wären wir dann doch bei den guten Vorsätzen, dem Trainieren. Liegt es da nicht nahe, Mitte Januar schon «lugg zloo»? «Mir löön nit lugg» bei was auch immer, könnte so auch als gut nachbarschaftliche Stichelei ankommen. Die «Bebbis» mit ihrem «DD» (digge Dambourmajor) «wo sy ungläubligi Drumme vergäbens ins Goschdüm zwängt». Die werden nun «lugg loo» beim Training? Ist ja sowieso kein «Cortège»! Wir vom Lande haben es nicht nötig abzunehmen, oder doch? Wir halten es mit Ober Franz' positiver Äusserung, «Na basst scho».

Tier des Jahres

Vielschläfer mit Zorromaske



Der Gartenschläfer ist an der schwarzen Zeichnung um seine Augen erkennbar.

Foto Frederic Desmette



Getreu ihres Namens sind die putzigen Tiere von Oktober bis April im Winterschlaf.

Foto Jean-François Noblet

Pro Natura wählte einen Nager als Tier des Jahres 2022 – den Gartenschläfer.

Pro Natura kürt den Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*) zum Botschafter für wilde Wälder und vielfältige Kulturlandschaften. Sie ruft damit zum besseren Schutz der Wildnis auf, insbesondere im Wald. Die Wahl des raren Nagers als Tier des Jahres 2022 ist auch ein Hinweis auf die Grenzen der Anpassungsfähigkeit einheimischer Tierarten. Seine schwarze Zorromaske und die schwarzweisse Schwanzquaste unterscheiden den Gartenschläfer von seinem grösseren und bekannteren Cousin, dem Siebenschläfer.

Gartenschläfer können in der ganzen Schweiz vorkommen. Ihre Hauptverbreitung liegt in Höhenlagen um 1400 Meter. Getreu seinem Namen schläft das diesjährige Pro Natura Tier des Jahres derzeit noch tief und fest. In Baumhöhlen und Felsspalten, aber auch in Mauern, Gebäuden und Höhlen überwintert der süsse Nager von Oktober bis April.

Schwankendes Gewicht

Gartenschläfer sind 11 bis 15 Zentimeter lang und bringen je nach Jahreszeit 36 bis 113 Gramm auf die Waage – während dem Winterschlaf verlieren sie rund die Hälfte ihres Gewichts. Im Mittel wiegen sie 63,3 Gramm. Auf ihren nächtlichen Streifzügen beschränken sich die flinken Waldbewohner keineswegs auf vegetarische Kost. Zahlreiche Wirbellose und sogar Frösche, Eidechsen oder junge Vögel stehen auf ihrem Menüplan – typisch Allesfresser. Gartenschläfer sind ihrerseits ein beliebter

Happen bei Jägern wie Waldkauz, Fuchs, Marder oder Wildkatze. Als letztes Rettungsmittel bei Gefahr haben sie die Möglichkeit, ihren Schwanz abzuwerfen. Manchmal hilft.

Der Gartenschläfer kommt nur in Europa vor. Der Wald als sein ursprünglicher Lebensraum ist stark in Bedrängnis. Der putzige Nager braucht vielfältige Wälder mit Totholz, Baumhöhlen, felsigen Abschnitten und Büschen. Solche Wälder sind selten geworden. Gerade mal 6,3 Prozent der Schweizer Waldfläche waren Ende 2018 als Waldreservate mit Vorrang für den Naturschutz gesichert. Bis 2030 will die Schweiz das bescheidene Ziel von zehn Prozent erreichen. Auf neunzig Prozent der Waldfläche sollen weiterhin andere Prioritäten gelten als der Naturschutz. Vor dem Hintergrund der akuten Biodiversitätskrise ist das klar ungenügend.

Der Gartenschläfer hat diesen Verlust nur dank seiner Anpassungsfähigkeit als sogenannter Kulturfollower überlebt. In traditionellen Kulturlandschaften mit grossen Gärten, Weidewäldern, Hecken und ausgedehnten Hochstammobstgärten fand er eine Ersatzheimat. Mit der Intensivierung der Landwirtschaft ist der Lebensraum für Gartenschläfer jedoch auch ausserhalb des Waldes dramatisch geschrumpft. 2022 wirbt der Gartenschläfer deshalb für wilde Wälder und naturnahe Kulturlandschaften.

Verbreitungslücken

Im 19. Jahrhundert kamen Gartenschläfer noch in allen Regionen der Schweiz vor und waren häufiger als ihre bekannteren Verwandten, die Siebenschläfer. Doch seit Jahrzehnten schrumpft ihr Bestand stark. Denn wenn der Gartenschläfer im

April seine Nase aus der Höhle streckt, findet er oft weder wilde Wälder noch vielfältige Kulturlandschaften. Heute steht er deshalb aus globaler Sicht auf der Roten Liste (Kategorie «fast bedroht»). In der Schweiz gilt er noch als «nicht bedroht», obwohl inzwischen erhebliche Verbreitungslücken bestehen.

Für Wildnis im Wald

Um das Überleben des Gartenschläfers und jener rund 25'000 Arten zu sichern, die auf Wildnis im Wald angewiesen sind, müssen Bund und Kantone mehr Waldreservate schaffen. Pro Natura leistet dazu ihren Beitrag. Rund 130 der gesamthaft über 700 Pro-Natura-Naturschutzgebiete sind Waldreservate, in vielen weiteren gibt es ebenfalls Waldflächen. In drei Regionen läuft zudem die «Aktion Spechte & Co.» zur Förderung der Waldbiodiversität auf regionaler Ebene.

Pro Natura

Den Gartenschläfer selbst erforschen!

Über die Verbreitung des Gartenschläfers in der Schweiz ist relativ wenig bekannt. Das macht seine Förderung schwierig. Mit der partizipativen Wissenschaftsaktion «Spurensuche Gartenschläfer» ruft Pro Natura deshalb die Bevölkerung dazu auf, nach den geheimnisvollen Nagern Ausschau zu halten, Spurtunnels zu bauen und Sichtungen zu melden. Mehr Informationen und eine Anleitung zum Bau eines Spurtunnels finden Sie unter www.pronatura.ch/de/spurensuche-gartenschlaefer.

Leserbriefe

Direkte Demokratie

Wir haben das beste demokratische System. Wir können uns äussern zu Gott und der Welt, ohne Schikanen zu befürchten. Wir geben zu allen Vorhaben unsere Meinung ab, debattieren und entscheiden an der Urne mit. Wir wählen unsere Vertreter, die in unserem Sinn handeln.

Das System übergibt uns Verantwortung. Wir müssen Bescheid wissen, was Sache ist, um richtig entscheiden zu können. Dazu brauchen wir ein Minimum an neutralen Informationen. Nun entscheiden wir in zwei Vorlagen, dass uns diese Informationen auch geliefert werden. Wir entscheiden, dass wir unsere direkte Demokratie auch wahrnehmen können.

Die freien, unabhängigen Medien sind für uns Stimmbürger eine Grundvoraussetzung. Auch das «Allschwiler Wochenblatt». Obschon grosse Verlage auch profitieren, ist es wichtig, dass die kleinen nicht eingehen, deshalb braucht es deren Unterstützung.

Dann das Klima. Wir alle wollen eine Verbesserung. Es ist wichtig, dass jeder von uns, nicht nur die Eliten und Intellektuellen, Bescheid weiss, wo der Kanton klimamässig steht. Deshalb braucht es das Monitoring. Wir wollen doch nicht, dass Regierung, Politiker, Studierende allein Bescheid wissen, nein, jeder einfache Einwohner hat das Recht, informiert zu sein.

Lorenzo Moret, Allschwil

Ja zur Einschränkung der Tabakwerbung

Am 13. Februar stimmen wir über die Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)» ab. Wir wissen, dass der Tabakkonsum die Hauptursache von Lungenkrankheiten ist und jährlich bis zu 9500 Tote in der Schweiz verursacht und damit viel Leid und volkswirtschaftliche Kosten in Milliardenhöhe herbeiführt. Mehr als die Hälfte der Rauchenden haben vor ihrem 18. Lebensjahr mit dem Rauchen begon-

nen. Je früher eine Person mit dem Rauchen beginnt, desto schwerer wird sie aufhören. Ausser einem Verkaufsverbot an unter 18-Jährige fehlen bis heute Werbeeinschränkungen weitgehend, obwohl diese nebst hohen Zigarettenpreisen die wirksamste und kostengünstigsten Präventionsmassnahmen sind, um Kinder und Jugendliche vor dem Einstieg ins Rauchen zu schützen. Darum ist Tabakwerbung unnötig. Ich empfehle ein deutliches Ja zur Initiative, zum Schutz der Kinder und zum Wohle aller.

*Andreas Bammatter,
Land- und Gemeinderat SP*

So mag es für alle gut kommen

Die Verlängerung der Buslinie 64 zum Bahnhof St. Johann ist für das Allschwiler Bachgrabengebiet ein kleiner, aber wichtiger Schritt. Zugleich höchst begrüssenswert und erfreulich finde ich in diesem Zusammenhang die gemeinde- beziehungsweise stadt- und kantonsübergreifende Zusammenarbeit dafür: möge es damit in dieser Art weiter-

gehen! Die Gelingensbedingungen für nachhaltig zukunftsfähige Entwicklungen werden im Dreiland am Oberrhein dann günstig, wenn sie bestmöglich von allen – Gemeinden und Städte der Kantone Baselland und Basel-Stadt, dem Elsass und Südbaden – kokreativ geplant und vereinbart sowie kooperativ koordiniert umgesetzt werden. Dies betrifft die Raum-, die Siedlungs- und die Wirtschaftsplanung sowie insbesondere auch den Verkehr als ein dafür integraler Bestandteil im Rahmen eines Gesamtkonzepts: es soll sowohl Schiene und Strasse als auch den individuellen und den öffentlichen Verkehr umfassen. So mag es gemeinsam für alle Menschen im Dreiland am Oberrhein gut kommen!

Ueli Keller, Einwohnerrat Grüne

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kirchzettel

Römisch-katholische Kirchengemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL
So, 16. Januar, 10.30 h: Wortgottesfeier mit Kommunion (2G-Regel und Maskenpflicht).

Mo, 17. Januar, 19 h: Rosenkranzgebet. ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 16. Januar, 11 h: Eucharistiefeier (ital.). 17.30 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Mi, 19. Januar, 9 h: Wortgottesfeier mit Kommunion, anschliessen MiMoKa mit 2G-Regel.

Do, 20. Januar, 14.30 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 16. Januar, 9.15 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Di, 18. Januar, 17 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

So, 16. Januar, 10 h: Christuskirche, Pfarrerin Elke Hofheinz, ohne Zertifikatspflicht, mit Abendmahl, Kirchenkaffee.

Jeden Do, 9 h: Morgenbesinnung, Wochengottesdienst für Frauen (ausgenommen Schulfriertagen), anssl. Kaffee oder Tee im Foyer des Calvinhauses.

Christkatholische Kirchengemeinde

So, 16. Januar, 10 h: Kein Gottesdienst.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 15. Januar, 10.15 h: reformierter Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 14. Januar, 16 h: KCK. Infos unter info@regiogemeinde.ch.

So, 16. Januar, 10 h: Gottesdienst mit Film & Talk, für Kids ab 10 Jahren. Ein spannender Film mit anschliessender Diskussion. Start im Gottesdienst.

Do, 20. Januar, 8.45 h: Ladies Inspire. Alle Infos bei bea.gland@bluewin.ch und iris.zerweck@bluewin.ch.

Fr, 21. Januar, 16 h: KCK. Infos unter info@regiogemeinde.ch.



Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt
www.reinhardt.ch

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Volleyball Damen 2. Liga

Den Anschluss an das Tabellenmittelfeld verpasst

Der VBC Allschwil steigert sich gegen Sm'Aesch Pfeffingen 4 im Laufe der Partie, unterliegt aber dennoch in vier Sätzen.

Von Samuel Wyss*

Mit drei Punkten aus dem Heimspiel gegen Sm'Aesch Pfeffingen 4 hätten die Allschwilerinnen den Anschluss zu den Nichtabstiegsplätzen geschafft. Unter anderem wären die VBC-Damen nur noch drei Punkte hinter den Gegnerinnen vom letzten Samstag gelegen. Dies wollten die Gäste unbedingt verhindern und verstärkten sich für die Partie mit einer 1.-Liga-Spielerin.

Der Start hätte einseitiger kaum sein können. Reine Spekulation, ob sich die Allschwilerinnen mit den erforderlichen Schutzmasken schwerer taten als der Gegner, der bereits fünf Sätze mit selbigen auf dem Buckel hatte und vielleicht deshalb schon daran gewöhnt war. Das Heimteam konnte im ersten Durchgang jedenfalls gerade mal acht Punkte verbuchen (8:25).



Erster Auftritt im neuen Jahr unter Schutzmassnahmen: Die Spielerinnen des VBC Allschwil und von Sm'Aesch Pfeffingen 4 versuchten, sich von der Maskenpflicht behindern zu lassen.

Foto zVg

Ab dem zweiten Satz lief es dem Heimteam besser. Die Allschwilerinnen hielten beim Comeback von Dominique Beck gut mit und mussten sich nur knapp geschlagen geben (20:25). Im dritten Abschnitt ebnete eine Serviceserie von Laura Schneider den Weg zum Satzgewinn (25:21). Bis Mitte des vierten Durchgangs war es wieder ein Spiel auf Augenhöhe, bis die Allschwilerinnen mit

unnötigen Eigenfehlern im Angriff den Gegnerinnen den Satzgewinn einfach machten (17:25).

Das nächste Spiel findet morgen Samstag, 15. Januar, auswärts gegen Riehen statt (17 Uhr, Hinter den Gärten). Auch der KTV Riehen 2 ist punktemässig nicht weit vor den Allschwilerinnen klassiert. Der VBC muss jedoch, wie bereits beim Spiel vom vergangenen Samstag, auf ei-

nige Spielerinnen verzichten. Darunter von nun an auch auf Rebekka Ammann, welche aufgrund eines Auslandsaufenthaltes aus dem Verein ausgetreten ist.

*Trainer VBC Allschwil

VBC Allschwil – Sm'Aesch Pfeffingen 4 1:3 (8:25, 20:25, 25:21, 17:25)

Es spielten: Dominique Beck, Julie Nannenber, Laura Möri, Laura Schneider, Lorena Brunner, Melanie Grüter, Petra Vonmoos, Romy Schaefer, Suna Petersen, Anja Leuenberger. Es fehlten: Kim Rhyn, Laura Steiger, Miriam Trinkler, Sandra Schürmann, Wiwi Anliker.
Coach: Samuel Wyss.

Termine

Volleyballclub Allschwil

Montag, 17. November

20.30 Uhr Herren 2. Liga –
VB Therwil 2
Schulzentrum 1

Dienstag, 18. Februar

20.15 Uhr Damen 4. Liga (D3) –
Traktor Glai Basel 2
Schulzentrum 3

Donnerstag, 20. Februar

19.15 Uhr Juniorinnen U19 –
VBC Laufen
Schulzentrum 1

SWISS INDOORS BASEL
HISTORY
1970–2020



SWISS INDOORS BASEL
HISTORY 1970–2020

50 Jahre Weltklassetennis!

Das Jubiläumsbuch der einmaligen Erfolgsgeschichte.

Pro Buch: CHF 40.-

Versandkosten: CHF 10.-

ISBN 978-3-7245-2514-1

reinhardt

Erhältlich in allen Buchhandlungen und unter www.reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 2/2022

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

003/0077/2022 Bauherrschaft: Schetty Patrick, Birsigstrasse 139, 4054 Basel. – Projekt: Velounterstände, Parzellen A3100 und A370, Dürrenmattweg 2 und 4, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Architekt André Kaufmann, Güterstrasse 187, 4053 Basel.

004/0082/2022 Bauherrschaft: Senn Resources AG, Brühlgasse 37, 9004 St. Gallen. – Projekt: Mieterausbau: Büro/Labor, Parzellen A5659 und A5676BR, Hegenheimmattweg 167, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Blaser Architekten AG, Austrasse 24, 4051 Basel.

005/0104/2022 Bauherrschaft: Stettler Dominic, Keltenweg 15, 4123 Allschwil. – Projekt: Schwimmbad, Parzelle B2817, Keltenweg 15, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Larix Gartenbau GmbH, Binneringerstrasse 87, 4123 Allschwil.

006/0105/2022 Bauherrschaft: Meier Oswald, Engehollenweg 27, 4123 Allschwil. – Projekt: Sitzplatzüberdachung, Parzelle B1824, Engehollenweg 27, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Schmieden Arno Dipl.-Ing. Architekt, Brabanter Platz 2, DE 10713 Berlin.

007/0113/2022 Bauherrschaft: Fisher Clinical Services GmbH, Müller-Titz Mario, Steinbühlweg 69, 4123 Allschwil. – Projekt: Kälteanlage, Parzellen A3298 und A3300BR, Ringstrasse 9, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Häring Plan, Häring Michael, Hasenreinstrasse 106, 4102 Binningen.

008/0124/2022 Bauherrschaft: Surdziel Ewa und Cabanski Maciej, Obertorweg 86, 4123 Allschwil. – Projekt: Um- und Anbau Wohnhaus/ Carport / Zweckänderung: alt Garage in neu Zimmer/Schwimmbad, Parzelle B1921, Obertorweg 86, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Seghers Slawa, Schönenbuchstrasse 47, 4123 Allschwil.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufilage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch / Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 07).

Bitte beachten Sie, dass es infolge Umsetzung der Schutzvorgaben des Bundesamtes für Gesundheit zu Wartezeiten kommen kann.

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **24. Januar 2022** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt

Situative Wartezeiten nicht ausgeschlossen

Vorerst bis am 24. Januar 2022 gelten die vom Bundesrat verhängten Massnahmen gegen Covid-19. Diese Massnahmen haben zurzeit keine Auswirkungen auf den Umfang des Dienstleistungsangebots der Gemeindeverwaltung Allschwil. Angesichts der bestehenden Homeoffice-Pflicht und des Risikos vermehrt auftretender krankheitsbedingter Ausfälle von Verwaltungsmitarbeitenden kann es jedoch in Spitzenzeiten situativ zu Wartezeiten kommen, für welche die Gemeindeverwaltung im Voraus um Verständnis bittet.

Bestattungen

Frei-Reichmuth, Heinrika

* 9. November 1939
† 3. Januar 2022
von Basel und Oetwil am See ZH
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Fabrikstrasse 33

Weisskopf-Kammermann, Verena

* 23. Mai 1925
† 4. Januar 2022
von Pratteln
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Tulpenweg 9

Testamentanzeige

Die nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Renz-Freudiger, Heidi

geboren am 3. Januar 1928, von Kallern AG und Basel, wohnhaft gewesen in 4123 Allschwil, m.A. im APH Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden, gestorben am 9. Dezember 2021.

Eingabefrist: 21. Januar 2022.

Erbschaftsamt Basel-Landschaft

Gratis-Entsorgung von Weihnachtsbäumen



Nach den Feiertagen können ausgediente Weihnachtsbäume bis und mit **31. Januar 2022** kostenlos der Kehricht- und Kleinsperrgutabfuhr mitgegeben werden.

Der Weihnachtsbaum ist am Abfuhrtag bis 7 Uhr gut sichtbar am gleichen Ort wie jeweils die Kehrichtsäcke bereitzustellen.

Sämtlicher Schmuck wie Kugeln, Silberfäden etc. sowie Kerzen

sind vom Weihnachtsbaum zu entfernen.

Es werden nur Weihnachtsbäume mitgenommen, die deutlich erkennbar für die Kehricht- und Kleinsperrgutabfuhr bestimmt sind.

Allschwil blib sauber!

Allschwiler Umwelttelefon:
061 486 25 93

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt



Separatsammlungen und Shredderdienst 2022

	Grobsperrgut	Kunststoff	Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektor 1 2 3 4			
Jan.		25.	26.	27.	15.	CEVI	—	—	—	—	—
Feb.	2.	8./22.	9./23.	10./24.	24.	Firma Lottner AG	9.	7.	14.	21.	28.
März	2.	8./22.	2./9./16./23./30.	3./10./17./24./31.	19.	Jungwacht/Blauring	—	8.	14.	21.	28.
April	6.	5./19.	6./13./20./27.	7./14./21./28.	14.	Firma Lottner AG	—	4.	11.	19.	25.
Mai	4.	3./17./31.	4./11./18./25.	5./12./19./25.	12.	Firma Lottner AG	18.	2.	9.	16.	23.
Juni	1.	14./28.	1./8./15./22./29.	2./9./16./23./30.	23.	Firma Lottner AG	—	7.	13.	20.	27.
Juli	6.	12./26.	6./13./20./27.	7./14./21./28.	21.	Firma Lottner AG	—	—	—	—	—
Aug.	3.	9./23.	3./10./17./24./31.	4./11./18./25.	20.	CEVI	17.	2.	8.	15.	22.
Sept.	7.	6./20.	7./14./21./28.	1./8./15./22./29.	29.	Firma Lottner AG	—	5.	12.	19.	26.
Okt.	5.	4./18.	5./12./19./26.	6./13./20./27.	22.	Jungwacht/Blauring	—	3.	10.	17.	24.
Nov.	2.	1./15./29.	2./9./16./23./30.	3./10./17./24.	24.	Firma Lottner AG	9.	7.	14.	21.	28.
Dez.	7.	13./27.	14./28.	1./15./29.	22.	Firma Lottner AG	—	5.	12.	19.	20.
Telefon-Hotline am Sammeltag											
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40			

Weitere Informationen im Internet: www.allschwil.ch > Lebensthemen > Abfall/Umwelt, und am Allschwiler Umwelttelefon: 061 486 25 93

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2022

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
2	14. Januar	18	06. Mai	35	02. September
3	21. Januar	19	13. Mai	36	09. September
4	28. Januar	20	20. Mai	37	16. September
		21	27. Mai	38	23. September
5	04. Februar			39	30. September
6	11. Februar	22	03. Juni		
7	18. Februar	23	10. Juni	40	07. Oktober
8	25. Februar	24	17. Juni	41	14. Oktober
		25	24. Juni	42	21. Oktober
9	04. März			43	28. Oktober
10	11. März	26/27	01. Juli		
11	18. März	28/29	15. Juli	44	04. November
12	25. März	30/31	29. Juli	45	11. November
				46	18. November
13	01. April	32	12. August	47	25. November
14	08. April	33	19. August		
15	14. April (Do)	34	26. August	48	02. Dezember
16	22. April			49	09. Dezember
17	29. April			50	16. Dezember
				51/52	23. Dezember

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Ein Blick zurück

Der Dorfplatz



Das Foto zeigt den mit Girlanden und Fahnen festlich geschmückte Dorfplatz anlässlich des ersten kantonalen Gesangsfestes beider Basel 1924. Es war zweifellos einer der Höhepunkte im damaligen einheimischen Chorgesangswesen. Im Jahr 1850 sah der Dorfplatz noch ganz anders aus. Bis zu jenem Zeitpunkt floss der Mühlebach noch offen durch den Platz. A.M. Gürtler-Gröli, die Ehefrau von Franz Josef Gürtler-Gröli (1827–1889), dr Mutti-Wagner, hielt in ihren Jugenderinnerungen fest, dass bis Mitte des 19. Jahrhunderts nur ein Holzsteg beim heutigen Dorfplatz über den Bach führte. Vereinbarte man damals einen Treffpunkt so hiess es umgangssprachlich «Mir traffe uns uf dr Brugg.» Eine richtige Brücke über den Dorfbach gab es laut Gürtlers Erinnerungen nicht. Die Bauern waren gezwungen, mit ihren Ochsen und Pferdegespannen durch das Bachbett ans andere Ufer zu gelangen! Aus diesem Grund hatte man die Uferböschung beidseitig des Gewässers in einem flachen Winkel angelegt. Bei Niederwasser bereitete das Durchqueren des Bachbeetes wenig Schwierigkeiten. Stieg jedoch der Wasserspiegel nach einem starken Gewitter oder bei einer langanhaltenden Regenperiode, so war es ein riskantes Unternehmen, ans andere Ufer zu gelangen. Es war der Verdienst des damaligen Gemeindepräsidenten Jakob Gürtler-Thürkauf (1811–1861), s Felixe Joggi, dass während seiner Amtszeit von 1843 bis 1854 der Dorfbach auf einer Länge von 150 Schub (50 Meter) überdeckt werden konnte. Mit dieser Bachkorrektur rückte der Platz ins Zentrum des Dorfgeschehens. Im Laufe der Jahrzehnte erfolgten immer wieder bauliche Anpassungen, die besonders durch das wachsende Verkehrsaufkommen notwendig wurden. Man darf nun gespannt sein, wie sich das Dorfplatzbild nach der bevorstehenden Neugestaltung präsentieren wird.

Text Max Werdenberg, Foto zVg Werner Gerber

Was ist in Allschwil los?

Januar

Sa 15. **Auflug zur Rheininsel bei Märkt**

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt beim Parkplatz des Schulzentrums Neuallschwil, 8.30 Uhr. Anmeldung erforderlich unter 061 481 23 15.

Do 20. **Blutspendeaktion**

Samariter Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, 17 bis 19.30 Uhr. Eingang ausschliesslich an der Binningerstrasse, Ausgang ausschliesslich beim Schulhausplatz. Es gilt Maskenpflicht.

Landkino

Fachwerk Allschwil. «Drive My Car» von Ryūsuke Hamaguchi, Japan, 2021. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Mi 26. **Einwohnerratssitzung**

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Do 27. **Landkino**

Fachwerk Allschwil. «La strada» von Federico Fellini, Italien 1954. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Februar

So 6. **Morgenspaziergang**

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 9 Uhr auf dem Dorfplatz. Anschliessender Hock in der Vereins-hütte ab 10.30 Uhr.

Mi 16. **Einwohnerratssitzung**

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Sa 19. **Ökumenischer Suppentag**

Calvinhaus, Pfarreisaal St. Peter und Paul, christ-katholischer Kirchgemein-de-saal, 11.30 bis 13.30 Uhr.

Pflege der Kopfweiden

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Infos folgen.

So 20. **«Concert champêtre»**

Kammerorchester Allschwil. Jahreskonzert unter der Leitung von Raphael Ilg. Christuskirche, 17.15 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

März

Mi 16. **Einwohnerratssitzung**

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Sa 19. **Ökumenischer Suppentag**

Calvinhaus, Pfarreisaal St. Peter und Paul, 11.30 bis 13.30 Uhr.

Mo 28. **Bürgergemein- versammlung**

Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

April

Mi 6. **Einwohnerratssitzung**

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Sa 23. **Dorfmarkt**

Verein Märkte Allschwil. Rund um den Dorfplatz, 9 bis 17 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Möchten Sie das Allschwiler Wochenblatt jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG, Abo-Service, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 64, abo@lokalzeitungen.ch, www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwiler
Wochenblatt

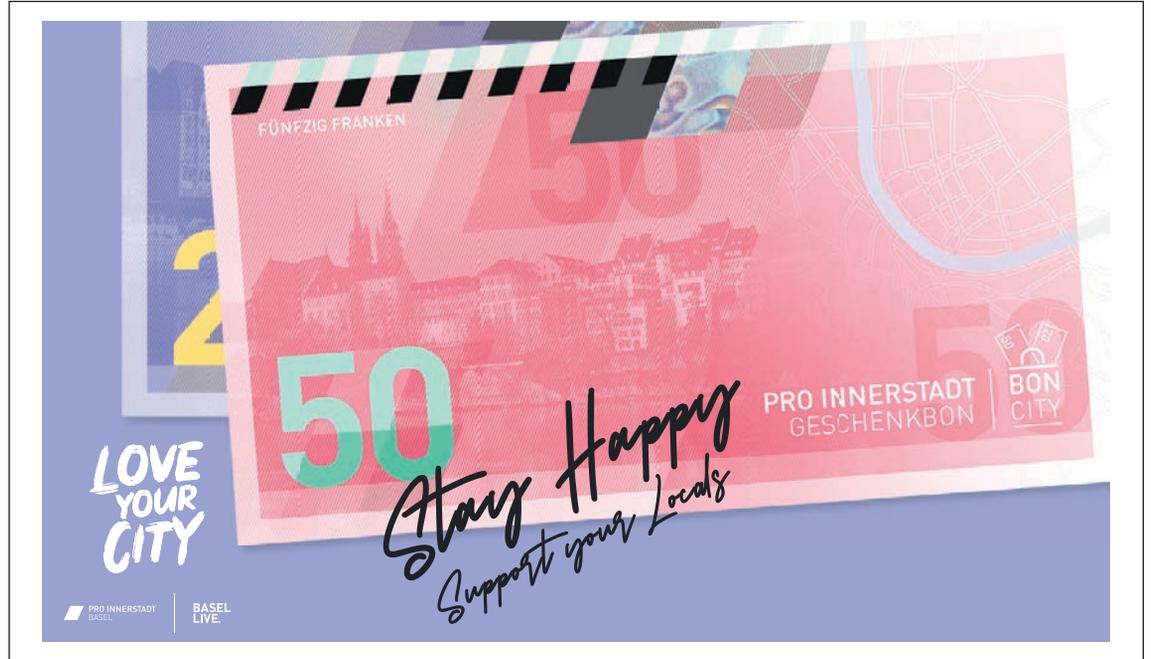
Jahresabo
für Fr. 77.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
bestellen



ÖV

Linienverlängerung im zweiten Quartal

AWB. Die Verlängerung der Buslinie 64 vom Bachgraben bis zum Bahnhof St. Johann wird voraussichtlich im zweiten Quartal dieses Jahres eingeführt. Dies schreiben das Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt und die Gemeinde Allschwil in einer gemeinsamen Medienmitteilung. Nachdem Basel-Stadt entschieden hatte, die ursprünglich auf dieses Jahr geplante Verlängerung pandemiebedingt um ein Jahr auf 2023 zu verschieben, bemühte sich die Gemeinde für eine Einführung dieses Jahr. Die Betriebskosten der Verlängerung werden im 2022 gemeinsam von der Gemeinde Allschwil und dem Kanton Basel-Stadt getragen. Der Einwohnerrat sprach dafür im Dezember den Betrag von 85'000 Franken. Ab 2023 wird die Buslinie gemäss Mitteilung regulär im Rahmen des ÖV-Angebots der beiden Basel finanziert. Die Linie 64 der BLT führt vom Bahnhof Dornach via Reinach, Therwil und Oberwil nach Allschwil ins Bachgrabengebiet. Neu soll sie weiter via Luzernerring zum Bahnhof St. Johann verlaufen.



Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 921 Expl. Grossauflage
 1 351 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2021)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch
 Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindegasse: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



negative Elektrode	Buchstabenversetzer	Geschirrstück	Eibisch	Treppenabsatz	Schlafstelle herrichten	Schul-Akten-tasche	Papagei mit einer Federhaube	kurze Begebeheit	Sinnesorgan	Fisch-, Fleisch-schnitte (frz.)	Ort an der Gott-hardlinie
					Druck-grund-farbe						südsla-wisches Volk
Miss-gunst				wert-volle Holzart			Haupt-stadt von Frank-reich				
Fürst von Monaco			5		Schanz-pfahl, Pfahl-zaun						
Ort bei Brig (VS)				Abk. für Justiz und Polizei-Triebfahr-zeug (Kfz.)		1	spä-nische Anrede: Herr				
Über-bleibsel					ugs.: Europa-meister-schaft				züg-el-loses Gelage		Radio und TV: direkt (engl.)
				India-nerzelt			Raben-vogel			8	
Knochen-inneres		Berg der Albiskette demoskop. Verfahren									
							Auffor-derung zum Ein-treten	Natio-nalitäts-zeichen		dt. Kom-ponist † 1897	flüssi-ges Kosme-tikum
kurz für Unter-haltungsmusik	Altar-nische		Prosa-werk	Beschwer-de	nord-europ. Volk	Stütz-kerbe	blutstillendes Mittel	erstes Schul-lesebuch			7
ein Erdteil					Ver-kehrstteil-nehmer				10		Nicht-fach-mann
lat.: dafür		2	gesetz-lich				deutsche Vorsilbe		betagt		
chines. Hausboot					Meeres-raub-fisch					4	
Abk.: Int. Gartenbauausstellung			Beach-tung, Prestige				6		Abk.: Million		
eine E-Mail ab-schicken				3	abtau-en						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 1. Februar alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkböndel im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!